

# Gemeinschaftsinitiative Ostthüringen/ Südwestsachsen

vertreten durch

Regionale Planungsverbände Chemnitz – Erzgebirge und Südwestsachsen  
Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen  
Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera  
Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen Chemnitz - Plauen - Zwickau  
Städte Chemnitz, Zwickau, Gera, Jena, Weimar und Erfurt

## **Gemeinsam für Europa**

### **Strategiepapier Verkehrsinfrastruktur**

Der Ausbau einer durchgängigen, raumwirksamen und modernen Verkehrsinfrastruktur scheitert oft an den Grenzen planerischer und politischer Zuständigkeit sowie ungenügender Kooperationsbereitschaft. Die Gemeinschaftsinitiative Ostthüringen/ Südwestsachsen will mit ihren Initiativen die Überwindung dieser Defizite befördern.

Der Bundesverkehrswegeplan hat nicht nur den infrastrukturellen Nachholebedarf der deutschen Teilung weiter abzubauen, sondern muss gleichzeitig auch die infrastrukturellen Erfordernisse der EU-Osterweiterung auf die europäische Verkehrsinfrastruktur berücksichtigen. An die vom Bundesverkehrsministerium angekündigte neue Qualität der Bewertungsverfahren werden daher hohe Erwartungen gestellt, um die vorhandenen Potenziale und Ansprüche der Raumordnung stärker zu berücksichtigen.

Ostthüringen und Südwestsachsen sind Regionen, die vor der deutschen Wiedervereinigung trotz peripherer Lage wirtschaftliche Ballungszentren darstellten. Die aktuellen Strukturdaten belegen, dass sie auch im wiedervereinigten Deutschland eine zunehmend gewichtige wirtschaftliche Rolle spielen. Dies ist nicht nur auf die zunehmende Profilierung als Standort für die Automobilzulieferindustrie zurückzuführen.

Mit der EU-Osterweiterung werden Ostthüringen und Südwestsachsen in die Mitte des vereinigten Europas rücken. Die Regionen verbinden damit große Hoffnungen hinsichtlich ihrer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung.

Diese Erwartungen sind nur realisierbar, wenn die leistungsfähige Anbindung der osteuropäischen Nachbarn bei gleichzeitiger Stärkung der inneren Erschließung unserer Wirtschaftsregionen ausreichend Berücksichtigung findet.

Die Wirtschaft sieht sich einem zunehmenden europäischen Wettbewerb gegenüber und wird die Standorte bevorzugen, für die sich wesentliche Wettbewerbsvorteile ergeben. Wachstumsimpulse werden dabei entscheidend von der Qualität der Verkehrsinfrastruktur, der Erreichbarkeit und von den Anschlüssen an den überregionalen Verkehr bestimmt.

Die Vertreter der Gemeinschaftsinitiative Ostthüringen /Südwestsachsen appellieren an die Verantwortungsträger, die qualitativ neuen Herausforderungen mit der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes zielführend umzusetzen.

Dabei sind folgenden großräumigen Verkehrsachsen Priorität beizumessen :

**Dresden - Chemnitz - Gera - Jena - Weimar - Erfurt**

(Mitte- Deutschland- Verbindung, BAB 4)

**Dresden - Chemnitz - Zwickau - Plauen**

(Sachsen- Franken- Magistrale, BAB 4, BAB 72)

**Leipzig - Chemnitz - Chomutov/ Komotau**

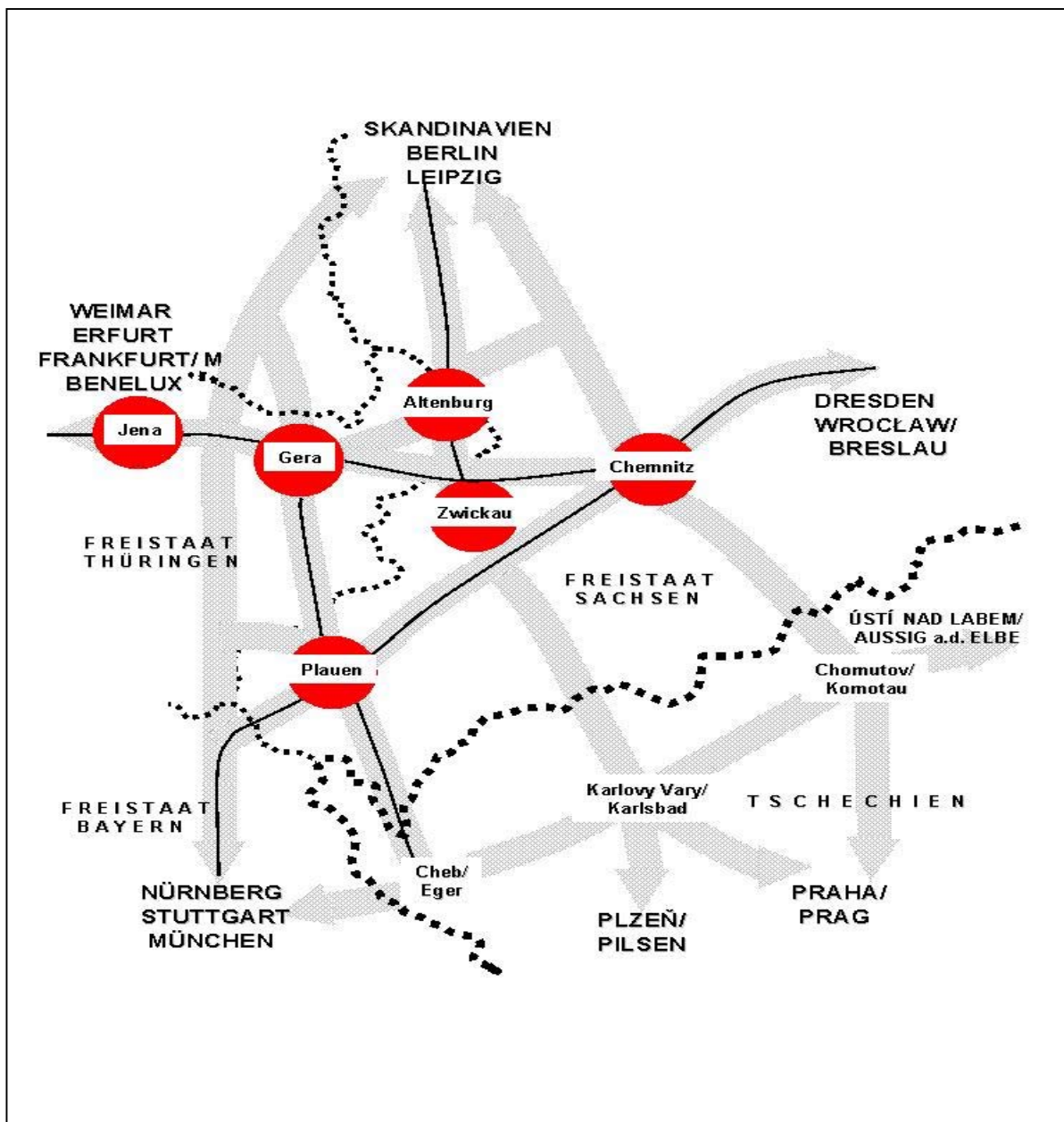
(Schienenverbindung Leipzig - Chemnitz, BAB 72 (neu), B 7 (neu), B 174)

**Leipzig - Altenburg - Zwickau - Karlovy Vary/ Karlsbad**

(Sachsen- Franken-Magistrale, B 93, B93 (neu))

**Leipzig - Gera - Plauen - Cheb/ Eger**

(Schienenverbindung Leipzig- Gera- Plauen- Cheb/ Eger, BAB 9, B 2, B 2(neu), B 92)



Die durchgängige Realisierung der geplanten Projekte der Schienen- und Straßeninfrastruktur entlang der aufgezeigten Hauptverkehrsachsen durch den Bundesverkehrswegeplan wird als grundsätzliche verkehrspolitische Zielstellung verstanden. Ihre vorrangige Umsetzung soll daher als Signal für die europäische Entwicklung mit Nachdruck verwirklicht werden.

Prof. Dr. Lothar Späth  
Präsident  
Industrie- und Handelskammer  
Ostthüringen zu Gera

Michael Lohse  
Präsident  
Industrie- und Handelskammer  
Südwestsachsen

Jürgen Förster  
Vorsitzender  
Regionaler Planungs-  
verband Chemnitz –Erzgebirge

Karl Matko  
Vorsitzender  
Regionaler Planungs-  
verband Südwestsachsen

Ralf Rauch  
Präsident  
Regionale Planungs-  
gemeinschaft Ostthüringen